

# Entführt von einem Youkai

## Du Version Sess & Amaya OC

Von CheyennesDream

### Kapitel 6: Gescheiterte Verführung

#### Kapitel 6 - Gescheiterte Verführung

Nachdenklich schaust du noch lange auf den Punkt, wo du den Lord zum letzten Mal erblicktest. Überall ist es so, dass sich Gerüchte wie ein Lauffeuer verbreiten. Ein fremdes weibliches Wesen im Schlafgemach des Fürsten ist sicherlich ein Grund für diverse Spekulationen. Naheliegend ist dann natürlich die Vermutung, die neue Bewohnerin teilt mit dem Herrn das Lager. Glücklicherweise ist das Schloss voller Hundedämonen, die mithilfe ihrer guten Nasen die Wahrheit erkennen. Der Gedanke erleichtert dich, denn du willst auf keinen Fall zwischen die Fronten des zukünftigen Paares geraten.

Wenn du nur in diesem Moment schon gewusst hättest, wie einfallsreich die südliche Prinzessin sein kann.

In diesem Augenblick schmiedet sie nämlich einen Plan. Die braunhaarige Dämonin trägt den Namen Leiko und sitzt in den ihr zugewiesenen Räumen des Gästebereichs. Schon diese Tatsache hat bei ihrer Ankunft ihre Wut geschürt, denn als zukünftige Herrscherin nahm sie an, sofort die entsprechenden Gemächer beziehen zu dürfen. Tage später teilt ihre persönliche Dienerin, die einzige welche schon im Schloss ihres Vaters ihre engste Vertraute war, mit, wen Sesshomaru, nah bei sich, beherbergt.

Deswegen verspürt sie nun ein Gefühl, Eifersucht genannt und möchte deshalb Schritte unternehmen, um ihren eigenen Anspruch zu sichern. Dazu wendet sie sich als Erstes an die Mutter des Fürsten. Glücklicherweise zerstreut Mika ihre schlimmsten Befürchtungen, trotzdem entschließt sie, zu handeln. Am kommenden Abend richtet sie sich her, legt einen Duft mit einem Hauch Lavendel auf, und sobald die offizielle Ruhezeit ausgerufen wird, schleicht sich Leiko aus ihrem Gemach. Den Weg zu ihrem zukünftigen Gemahl kennt sie bereits und sie hat ihn sich eingeprägt. Die Wachen und Amayas Dienerin stellen nur ein geringes Hindernis dar. Dem Essen der niederen Youkai mischte sie ein Schlafmittel bei und die Soldaten umgeht sie, in dem sie den geheimen Gang des Fürsten benutzt, wie ihr Sesshomarus Mutter riet.

Später als gewöhnlich legst du dich an diesem Tag nieder und bedauerst ein wenig Sesshomaru seit dem gestrigen Nachmittag nicht noch einmal gesprochen zu haben. Doch du kannst verstehen, dass er wegen der neuen Entwicklung Abstand hält. Seine Anweisungen ergeben ebenso einen Sinn, Sicherheit ist wichtig. Wie wichtig wird ihm

selbst bald klar.

Während Morpheus seine Arme nach dir ausstreckt, dich in den Schlaf gleiten lässt, öffnet sich dir Tür. Das leise, kratzende Geräusch bei der Bewegung des Mechanismus dringt in dein Unterbewusstsein. Sofort bist du hellwach und lauschst.

Jemand schleicht sich herein, stolpert mehrmals und bleibt neben dem Nachtlager stehen. Kleidung raschelt, fällt zu Boden und du hältst überrascht den Atem an. Die Gedanken überschlagen sich, die wildesten Szenarien huschen dir durch den Kopf und das Herz klopft schneller. Ein Kribbeln entsteht im Bauch und seltsame Erwartungen überfallen dich. Da ist auch Unruhe dabei, besonders Angst vor Gewalt, denn der Fürst kann es nicht sein. Trotzdem fragst du: "Sesshomaru bist du das?"

Der Eindringling geht gerade einen Schritt auf die Bettstatt zu, bleibt jedoch sofort stehen.

"Wer bist du?", will eine unfreundliche Stimme wissen. "Weshalb befindest du dich im Gemach meines Verlobten."

"Das ist meine Unterkunft", erklärst du sofort, setzt dich auf und rückst näher zur Wand hinüber. Hier liegt nämlich dein Katana, außerdem ein Messer, welches der Lord dir zusätzlich gab. Bewaffnet zu sein kann nie schaden. Obwohl der Handgriff offensichtlich ist, reagiert Leiko nicht auf die Bewegung

"Falsch meine Liebe", gibt die Unbekannte an, deren Gesicht du noch immer nicht sehen kannst, da es im Schatten liegt. "Sesshomaru nächtigt hier. Sein Geruch liegt deutlich in der Luft."

Du seufzt leise und deutest zum Nebenraum. Eine vergebliche Geste.

"Diener ich brauche Licht", brüllt die Youkai, weil sie schlechte Augen besitzt und im Dunkeln weniger als andere Wesen ihrer dämonischen Art sieht.

Ein Wesen betritt den Raum, es ist jedoch kein Untergebener, sondern der Lord persönlich. Sofort zündet er mit der mitgebrachten Kerze zwei der Öllampen an. Dann wendet er sich zuerst an dich: "Amaya."

Kapitel 7 - Milde Bestrafung